

Émile Brouette *L'obituaire primitif de l'Abbaye de Saint-Paul de Verdun*, *Analecta Praemonstratensia* 43 (1967) S. 72—134, gibt aus der Hs. Verdun, Bibliothèque municipale Nr. 12 das älteste erhaltene Nekrolog der Prämonstratenser-Abtei St. Paul in Verdun heraus, das 1269/70 angelegt wurde, etwa bis 1620 (letzter Eintrag) in Gebrauch war und mehr als 700 Namen enthält. Ein Register der Orts- und Personennamen findet sich am Schluß der Edition.

A. P.

A. de Vogüé, *Sur une série d'emprunts de saint Colomban à Fauste de Riez*, *Studia Monastica* 10 (1968) S. 119—123, sucht der Frage, inwieweit die zweite der Instruktionen Kolumbans d. J. eigenständig ist, durch eine Zusammenstellung der Entlehnungen aus Faustus von Riez näher zu kommen, die vollständiger ist als die Verweise in der Edition Walkers von 1957.

Odilo Engels

A. de Vogüé, *L'origine d'une interpolation de la règle bénédictine*. Le manuscrit Vatican Barb. lat. 421, *Scriptorium* 21 (1967) S. 72. — Ms. Vat. lat. Barb. 421 aus dem 11. Jh. gehört zu den Hss., welche einen verderbten Text der Benedikt-Regel enthalten (vgl. CSEL 75, S. LIX). Die Hs. hat nach Kapitel 1, 12—13 jeweils folgenden Einschub: *Sex sunt genera monachorum, quorum tria optima et perfecta, reliqua vero deterrima et omnimodis evetanda* etc. und *Inter cenobium et monasterium distinctio est* etc. Der Vf. zeigt, daß die Interpolationen — allerdings mit großer Freiheit behandelt — aus Isidor, *De ecclesiasticis officiis* 2, 16 übernommen wurden und nicht direkt auf Cassianus, *Coll.* 18, 4—10 und Hieronymus, *Ep.* 22, 34 zurückzuführen sind.

A. G.

R. B. C. Huygens, *Textes latins du XI^e au XIII^e siècle*, *Studi medievali* 3. Serie 8 (1967) S. 451—503. — Huygens hat sich schon vor einigen Jahren mit Texten zu Berengar von Tours und Lanfranc befaßt (vgl. DA 22, 651). Er setzt diese Studien jetzt fort mit weiteren Neueditionen aus der Korrespondenz Berengars, durchweg auf verbreiterter Handschriftengrundlage und mit der ihm eigenen stemmatischen und textkritischen Sicherheit. Im Einzelnen werden ediert: ein kurzer Brief Berengars an Lanfranc, das Schreiben Adelmans von Lüttich, des späteren Bischofs von Brescia, an Berengar (in Wahrheit ein theologischer Traktat, auf den Berengars Antwort nur fragmentarisch erhalten ist), ein Schreiben des gleichen Adelman an Erzbischof Hermann II. von Köln, Berengars Brief an die Eremiten, wobei es sich aber nicht um Berengar von Tours, sondern um einen unbekannten Berengar des 13. Jh. handelt, und schließlich noch ein sehr interessantes Rundschreiben der Mönche von Saint-Florent de Saumur, in dem sie das Hinscheiden ihres Abtes Sigo bekanntmachen.

H. E. M.

Reginald Grégoire, *Texte inédit sur la nature de la simonie*, *Studi Medievali* 3^a serie 8 (1967) S. 1075—1086, veröffentlicht eine theologische Reflexion über die Simonie aus einem Quaternio-Fragment, das in die Hs. Oxford, St. John's College 126 (eine Sammelhs. des 13. Jh.) eingebunden ist. G. datiert die Schrift des Fragmentes auf die 1. Hälfte des 12. Jh. und hält den anonymen Verfasser für einen der Reformer des klerikalen und Kanonikerlebens. G. S.

Eligius M. Buytaert, *Abelard's Expositio in Hexaameron*, *Antonianum* 43 (1968) S. 163—194, untersucht die Überlieferung der *Expositio in Hexaameron* Abälards (d. h. der ersten zwei Genesis-Kapitel), die in vier Hss. erhalten ist: Kopenhagen, Kgl. Bibl. E donat. var. 138 4^o; Avranches, Stadtbibl. Hs. 135